

Deutlich mehr Grippetote

BERN. Die Grippewelle hat Anfang 2015 zu mehr Todesfällen geführt als erwartet. Betroffen waren fast ausschliesslich Menschen im Alter von über 65 Jahren, wie das Bundesamt für Statistik (BFS) mitteilte. Zwischen der zweiten und zwölften Woche dieses Jahres ereigneten sich in der Schweiz geschätzte 2200 Todesfälle. Das waren 17 Prozent mehr, als aufgrund der Zahlen der Vorjahre zu erwarten gewesen war. Die Periode deckte sich mit der Grippewelle. Ein Zusammenhang gelte denn auch als gesichert, obwohl nur selten Grippe direkt als Todesursache angegeben werde. SDA

Im April weniger Asylgesuche

BERN. Im April haben weniger Menschen in der Schweiz um Asyl ersucht als im Vorjahr. 1376 Asylgesuche wurden eingereicht, sechs Prozent weniger als im April 2014. Bereits in den ersten drei Monaten des Jahres war die Zahl der Asylgesuche saisonal bedingt gesunken. Im Vergleich zum März wurden im April acht Prozent weniger Asylgesuche eingereicht. SDA

Greenpeace will «schädliche Pestizide» verbieten

BERN. Laut Greenpeace machen uns Pestizide krank. Die Grünen fordern, diese abzuschaffen - die Bauern wehren sich.

Mit dem Pestizid Glyphosat werden in der Schweiz Felder und Obstanlagen besprüht. Nun schlägt Greenpeace Alarm: Eine Studie der Umweltschutzorganisation soll belegen, dass der Einsatz von Pestiziden zu Krankheiten wie Alzheimer oder Krebs führen kann. Deshalb fordert die Organisation «den unverzüglichen Ausstieg aus der Verwendung sämtlicher Pestizide, die für Nichtzielorganismen giftig sind» und die Hinwendung zur

«ökologischen Landwirtschaft». Dieses Ziel haben auch die Grünen. Sie haben im Parlament ein Vorstosspaket eingereicht, mit dem sie den Bundesrat dazu auffordern, die Gefahr des Einsatzes von Glypho-

sat und glyphosathaltigen Produkten zu prüfen und gegebenenfalls zu sistieren. «Den Verdacht, dass diese Stoffe schädlich sein könnten, gibt es schon lange. Diese Studie bestätigt das», erklärt Louis Schelbert,

Nationalrat der Grünen.

Markus Ritter, CVP-Nationalrat und Präsident des Schweizer Bauernverbands, will nichts von einem Pestizidverbot wissen, da Pestizide eine gewisse Erntesicherheit garantieren. Trotzdem findet er es wichtig, dass Gesundheitsrisiken ausgeschlossen werden: «Sollte sich ein Pestizid als gefährlich erweisen, müsste man es verbieten.» Immunologe Beda Stadler hält wenig von den Forderungen: «Pestizide wie Glyphosat sind harmlos, wenn sie richtig eingesetzt werden.» Biobauern würden statt Glyphosat eine Kupfersulfat-Lösung benutzen, diese sei für den Boden viel schädlicher. PHILIPPE FLÜCK



Greenpeace fordert eine ökologische Landwirtschaft. M. FORTE/EX-PRESS

Schweizer schauen auf die Umwelt

BERN. Das Umweltbewusstsein in der Schweizer Bevölkerung ist gemäss der repräsentativen Studie Univox Umwelt 2014 deutlich gewachsen. Vor allem Massnahmen zum Klimaschutz finden Unterstützung, und auch die Energiewende wird

mehrheitlich vom Volk getragen. Die Umsetzung freiwilliger Massnahmen im Alltag fällt allerdings nicht allen leicht: Immerhin rund ein Drittel fährt weniger Auto und gerade mal rund ein Fünftel spare zu Hause Strom und Heizöl. SDA

FDP hält an Christa Markwalder fest

BERN. Die FDP zieht ihre Konsequenzen aus der Lobby-Affäre um Nationalrätin Christa Markwalder: Lobbyistin Marie-Louise Baumann verliert per sofort ihren Zugang zum Bundeshaus. In einem Communiqué fordert die Partei ihre Mitglieder auf, bei der Zusammenarbeit mit der verantwortlichen PR-Agentur «höchste Zurückhaltung» an den Tag zu legen. Ob Markwalder das Kommissionsgeheimnis verletzt hat, könne die FDP nicht beurteilen, heisst es im Schreiben weiter. Dies zu beurteilen, sei Aufgabe des Büros des Nationalrates. Stand jetzt hält die FDP an Markwalder fest. Die Nationalrätin habe zwar Fehler gemacht. «Es wäre aber falsch, deswegen ihre politische Laufbahn in Frage zu stellen», so Kommunikations-

chef Georg Därendinger. Markwalder solle 2016 wie geplant Nationalratspräsidentin werden. Der FDP-Frau wird unter anderem vorgeworfen, der Lobbyistin Baumann geheime Informationen aus der Kommission weitergegeben zu haben. Diese sollen dann nach Kasachstan gelangt sein. TBI



Nationalrätin Christa Markwalder.

Breakdancer aus Europa batteln in Basel



BASEL. «Soul on Top» wird am nächsten Sonntag die Kaserne in Basel zum Kochen bringen. 32 europäische Breakdance-Gruppen, darunter auch Schweizer, treten gegeneinander an. Die Veranstal-

ter erwarten bis zu 500 Zuschauer. Zwei Wettkämpfe finden jeweils parallel statt, eine dreiköpfige Jury entscheidet, wer die stärkere Leistung erbracht hat und weiterkommt. JD

10 000 Tageskarten für Pendler

DAILLENS. Rund zwei Wochen nach dem Zugunfall von Dailens VD hat die SBB gestern auf den hauptsächlich von den Zugausfällen betroffenen Linien 10 000 Tageskarten verteilt. Dem Geschenk an die Pendler war ein Entschuldi-

gungsschreiben beigelegt. Die Bahnstrecke Lausanne-Yverdon war wegen der Entgleisung von sechs Güterwaggons vom 25. April während über zehn Tagen unterbrochen gewesen. Die Passagiere mussten auf Ersatzbusse umsteigen. SDA